

Das nonstandardisierte, unstrukturierte Interview

- Qualitative Methode zur Rekonstruktion subjektiv gemeinter oder ‚objektiver‘ Sinnstrukturen, z.B.:
 - > Tiefeninterview, Intensivinterview:
Es sollen unbewusste Prozesse und Motive der Befragten aufgeklärt werden (Orientierung an der Psychoanalyse).
 - > Narratives Interview (Schütze):
Es sollen Erzählungen der gesamten Lebensgeschichte oder einzelner relevanter Episoden aus dem Leben der Befragten erhoben werden.

Struktur von Erzählungen

- Einführender Überblick
- Orientierung als Themenschilderung
- Komplikation
- Evaluation als Einschätzung des Geschehens
- Auflösung
- Schlussbetrachtungen

Narratives Interview

- Ablauf -

- Erzählanstoss
- Haupterzählung
- Nachfragephase
- Bilanzierungsphase

Probleme des Interviews

- Methodologisches Problem:
 - > geringe Durchführungsobjektivität
- Probleme seitens Forscher/in:
 - > Unterstellung einer konsistenten Einstellungsstruktur
 - > Ausdruck eigener Einstellungen und Bewertungen
- Probleme seitens der befragten Person:
 - > Nicht-Erreichbarkeit
 - > Verweigerung
 - > Ablehnung von Fragen
 - > Antwortverfälschung

Gruppendiskussion - Zielsetzungen -

- Erkundung öffentlicher Meinungen und Einstellungen
- Untersuchung von Prozessen, die zur Meinungsbildung in Gruppen führen
- Erkundung von Meinungen und Einstellungen einer ganzen Gruppe
- Erkundung von Meinungen und Einstellungen einzelner Teilnehmer/innen (Gruppenbefragung)

Ablauf einer Gruppendiskussion

- Theoretische Vorüberlegungen
- Begrüßung der Teilnehmer/innen
- Präsentation eines Grundreizes
- freie Diskussion
- ggf. Einführung von Reizargumenten
- ggf. Metadiskussion

Einflussfaktoren bei Gruppendiskussionen

- Diskussionsthema
- Gruppengröße
- Zusammensetzung der Gruppe bzgl. soziodemographischer Merkmale
- Bekanntheitsgrad der Mitglieder
- Meinungsverteilung in der Gruppe
- Verhalten der Diskussionsleitung

Probleme der Gruppendiskussion

- Keine systematische Untersuchung von Einflussfaktoren
- keine Trennbarkeit von Themen- und Gruppeneffekten
- organisatorischer Aufwand
- aufwendige Auswertung
- ggf. soziale und sprachliche Benachteiligung einzelner Teilnehmer/innen
- ggf. unvollständige Beteiligung

Aufbereitungsverfahren

- Wörtliche Transkription
- kommentierte Transkription: Markierung paraverbaler Merkmale
- kommentierte Transkription: Notierung von Auffälligkeiten
- Zusammenfassendes Protokoll

Formen qualitativer Beobachtung

- Teilnehmende Beobachtung (s. Deskriptive Feldforschung)
- Einzelfallbeobachtung
- Rollenspiel
- Lautes Denken

Qualitative Beobachtung

- Qualitative Beobachtung erfolgt in der Regel frei bzw. unstandardisiert, d.h. ohne Beobachtungsschema.
- Es wird ein Beobachtungsprotokoll im Sinne einer möglichst umfassenden Dokumentation von Ereignisabläufen und deren situativer Einbettung erstellt.
- Das Beobachtungsprotokoll umfasst auch subjektive Eindrücke und Reaktionen der Forscher/innen.

Qualitative Auswertungsverfahren

- Hermeneutik
- Sozialwissenschaftlich-hermeneutische Paraphrase
- Globalauswertung
- Objektive Hermeneutik
- Psychoanalytische Textinterpretation
- Phänomenologische Analyse
- Sprachwissenschaftliche Verfahren (z.B. Textanalyse, Diskursanalyse)
- Kodierung
- Qualitative Inhaltsanalyse
- Komplexe Inhaltsanalyse
- Typenbildung

Spektrum qualitativer Auswertungsverfahren

- Eher wenig regelgeleitet, induktiv
z.B. sozialwissenschaftlich-hermeneutische
Paraphase, Objektive Hermeneutik
- Stärker regelgeleitet, deduktiv-induktiv
z.B. Formen der Inhaltsanalyse

Hermeneutik

- **Ziel:** Auslegung menschlicher Lebensäußerungen
- **Methode:** Verstehen als:
 - > Erfassen der Bedeutung von Äußerungen und dabei
 - > Überwindung der Differenz zwischen dem von Autor/innen Gesagten und dem Verständnis des Gesagten durch Forscher/innen
- **Voraussetzung:** Gemeinsamkeit als historisch-kulturelle Bedingtheit
- **Kriterium adäquaten Verstehens:** Angemessenheit der Erkenntnis an den Gegenstand

Hermeneutischer Zirkel I und II

- Hermeneutischer Zirkel I: Ineinandergreifen von Vorverständnis und Textverständnis
- Hermeneutischer Zirkel II: Ineinandergreifen des Verstehens von Textteil und Textganzem

Systematisierung der hermeneutischen Vorgehensweise

- Einführung von Regeln
- Absicherung des subjektiven Verstehens in der Gruppe